

nes qui sperant in te: quia tu bene
es iusto. fructo bone voluntatis tue
coronasti cum domine. **Sicut.**

Testa tibi sunt que pro
icti Nicolai ueneratione of
fimus mirum: omnipotens
s quisum: ut picturis sur
gionis nos facias amato
Per dominum nosse. **Cois**
fir et lenitate ipsius magna
domin' sanctum suum. et uomen
requiritur a generatione in ge
nerationem. **Postquam.**

Quibus tuum domine
sumptuissimas facta ista tu

nam: et qui sancti nicolai ro

quis tu uoluerunt

habentur in cubilibus suis. **V. Can**
tare domino sacrificium nonnum: laus
rius in ecclesia sanctorum. **Melodia**

V. Periosa in conspectu domini mors
sanctorum eius. **Off. Gloriantur**
in te omnes qui diligunt nomen tu
um: quonia tu domine benedices in
stos domine ut scuro bone voluntatis
tue coronasti nos. **Sermon**

Quo sancto de martiri tu
onis prothi et iacinti comemo
ratione numeru tibi domine que te
benius reuolimus: presta que
sumus: ut remediū nobis ppe
tue scilicet aris opereretur. **Per**

omina nra iura pauer respicitur

omnium

213
214

D. g. 205



00 fol.

Handwritten text in a Gothic script, likely a title or page number, partially obscured by the binding.

g. d. g.
~~2 13.~~ 161 X^{47a}



Bedencken / L
Des Durchlaucht-
igsten Hochgeborn Fürsten vnd
Herrn/Herrn Augusti Churfürsten zu Sach-
sen etc. Christmildester gedechtnis/so mit eigener Handt
an die Ritterschafft wegen D. Crakaw vnd D. Peucern
Anno 74. geschrieben / darinn erkläret wird / wie arg-
listig vnd betrieglichen sie mit ihrer Churfürstlichen
Gnaden wegen der Religion sein vmbgangen/vnd
wie durch sonderliche schickung Gottes ihr
Churfürstl. G. es inne worden ist.

Daraus augenscheinlichen zusehen / wie
grewlichen Gott solche heimliche Calvinisten gestraffet /
Auch öffentlichen für der Welt sein zu schanden wor-
den / ihre eigene Brieff vnd Siegel geleugnet / vnd
letzlichen in solchen lügen stecken blieben.

Der Wahrheit zu besten in Druck gegeben.



Gedruckt zu Wittenberg/ Im Jahr
M. D. XC VIII.

Handwritten text along the top edge of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

Two purple ink scribbles or marks at the top of the page.

Beobachtung des

ersten Hochgebirgs
Gebirges in der
Gegend von ...
am ...
am ...
am ...
am ...
am ...
am ...
am ...
am ...
am ...

von ...
von ...
von ...
von ...
von ...
von ...
von ...
von ...
von ...
von ...

Der Herrsch. in ...



Erst in ...
M. D. XCVIII.



Bedencken Churfürst Augustus/mitt
eigener Handt geschrieben von etlichen Artickeln/so
in dem Abscheid zu Torgaw / so geben ist den
28. März Anno 74.

In der Replica will in aller wegen
darauff zusehen sein/ das diesel-
bige gleich als ein Befestunge des
ganzhen zukünftigen Wercks zu
jeder zeit kan gebraucht werden/ dann der
Leute gemüte sein wanckelmütig vnd seltsam.

Vnd dieweil die Landrähte in ihrem
bedencken sehr kalt sinnig/so könnte gleichwol/
so viel die bestrickten Personen anlanget / ihne
zu einer Erinnerung / das eingebildet werden /
das beyde Psaffen meine Beichtvater gewesen
vnd Seelsorger / D. Peucer mein Leibarzt /
dem ich mein Leib/Weib vnd Kind vertrauet.
D. Krakow mein geheimester Rath in allen
Weltlichen handeln.

Von welchen ich schendlich vnd
böselich bin betrogen/ indem / das ich sie
für fromme redliche Leute angesehen/ vnd aus
ihren handlungen doch das Gegentheil befunden
für eins.

Zum andern wil auch von nöten sein /
das sie des erinnert werden / das gleichwol
diese auffmutige Rathschlege in gewis-
sens sachen sehr verkehrlich können gedenc-
ten

Landrähte
Anno 74 sehr
kalt sinnig
D. Peucer
Churfürst-
licher Leib-
arzt hat sein
nen Herren
schendlich
vnd böselich
betrogen.

Churfürst
Augustus
wegen des
Calvinismi
mit des rech-
ten Grundes
berichtet.

Alle linder-
schläge
in gewissens-
sachen tügen
nicht.

tet werden. Denn es muss entweder der Herr oder der Knecht solches auff sich nemē/ die dann dadurch / von des wegen / dass gar viel Leute auff diesen Convent gehöret vnd gesehen / nicht in geringen verdacht vnd böse Nachrede gesetzt / aus dieser Ursachen / das bisshero von vielen Leuten (wie dann auch Gott lob war) ist dafür gehalten worden / das wir allerseits der dinge so sich bisshero heimlich des Calvinismi halben zugetragen / nicht des rechten Grundes berichtet. Nun aber derselbigen heimliches intent vnd fürnemen öffentlich am tage vnd vngleugbar / vnd also gar zu linder oberhin gestrichen // vnd wann mans im Liecht besiehet / gar keinen ernst gebraucht / so befahre ich mich / wir werden alle mit der That erfahre / woz in gewissenssachen solche linder Rahtschläge für frommen bringen werden: denn da durch der Leute gemüter / so dieser Lehre verwand / nicht abgeschreckt / sondern vielmehr hartneckiger gemacht.

So würde auch dadurch der Heuptsachen gar nicht abgeholfen. Dann der Calvinischen Creaturen werden von tag zu tag weit mehr / dann als wir vns vielleicht vermuten können / vnd werden deshalb von allen theilen wenig ruhe behalten / vnd schliffe
mit

mit dem Sprichwort / bey Zeiten ist dem Feswer
am besten zuwehren.

Dann es ist nicht genug / das man spricht
Man ist vbel mit der Lehre vnd den Personen
zu frieden / da man doch sonst in wercke we-
nig oder nichts darzu thut.

Dann was andere ausländische Theo-
logen bisher wider die Schulen vnd Universti-
teten gestritten vnd geschrieben / das weißet
sich sekund / das nicht alles lügen / wie sie vor-
geben / gewesen / vnd ist denselbigen auff die-
sem theil nur mit nicht gestehen geantwor-
tet worden.

Vnd haben dieser Verlozener falschen
Buben halben Ich als unwirdiger Lands
herr / darnach die fromme Landschafft vnschül-
diger weise in dem geschrey vnd verdacht sein
müssen / als weren wir von der reinen Lehre
abgefallen / vnd die Calvinische Lehre ange-
nommen / da wir doch weder Wort noch Weise
davon gewußt / vnd haben also der andern
unwissende entgelten müssen.

Vnd ist dieser langwiriger Zanck in diesen
Landen allein aus der Ursachen hergeflossen
das die heimlichen Calvinisten sich nicht öffent-
lich zu irer Vere haben bekennen wollen /

B ij Sonsten

Calvinische
Cre. x. x. x.

Die heim-
liche Calvo-
nisten verant-
worten sich
mit nichtge-
stehen.

Calvinisten
verlogene
falsche Bue-
ben.

Die heim-
lichen Calvo-
nisten bekenn-
en sich mit
zu irer lehre
öffentlich.

Die Cal-
winische
Pancfe.

Sonsten were der Paucken zeitlich ein loch
gemachet worden / vnd hette das Ungezifer
hierin nicht nisteln sollen.

Dieses hab ich allein zuerklerung mei-
nes gemüttes / vnd wie ich die dinge befunden
auffzeichnen wollen.

Wann man aber diese Brieffe nacheinan-
der fürnemen wird / so soll man noch viel mehr
finden.

Dieweil dann diese vnruhige händel kei-
nes weges zu dulden oder zuleiden / so erfordert
meine notturfft / statlichen Rath darüber zu-
halten / wie diesem giftigen Geschmeis
in zeiten möchte gewehret / vnd dasselbige aus-
gerottet werden / vnd das durch Gottes gna-
den die Kirchen vnd Schulen widerumb in ei-
nen ruhigen stand gesetzt / vnd alles giftige
Geschmeis mit der Wurzel ausgerissen werde
möchte / trewlich vnd Christlich zuberacht schla-
gen / zuschliffen / vnd ins Werck setzen.

Das würde nicht alleine Gott wolge-
fallen / sondern es würde auch vns bey vnserm
nachkommen ein ewiger Ruhm / wie es sonsten
da es verbleiben solte / ein ewige vnehr sein
solte.

Des

Churfürst
Augustus
wil das Cal-
winische ge-
schmeis aus-
gerottet
haben.

Des Churfürsten zu Sachsen Au-
gusti etc. außgezeichneter berichte Doctor
PEV CER belangend.

Ano 1571. hat der Allmechtige Gott
mein liebes Weib mit Leibes frucht gese-
gnet / da bin ich mit ihr auff den Stolpen
gezogen / alda hat der gütige Gott ihr vnd
mir zu rechter zeit einen jungen Sohn gegeben /
denselbigen hab ich nach Christlicher ordnung
durch das Sacrament der heiligen Tauff / vn-
serm lieben Herrn Gott vortragen / vnd wie
es in der Christlichen Kirchen breuchlich / durch
die dazu erbetene gevatern Christo einverlei-
ben vnd Tauffen lassen. Darzu sind gevatern
gewesen D. PEV CER, D. M. PHILIPPVS.
vnd die Doctor Nefin.

Wie ich nun allerley mit D. PEV CER hin
vnd wider vnterredet / hab ich jme endlich ge-
saget / es gienge das geschrey endlich vber ihn /
das er den Wittenbergischen Catechismum /
damit allbereit wenig Leut zu frieden / mit ge-
walt den Professorn in Schulen der Jugendt
zu lesen vnd einzubilden befohlen vnd außferle-
get hette.

Welches er damals zum allerhöchsten ent-
schuldiget / vnd das sichs nicht also finden wür-
de / gar hoch beteuert / dabey es auff dismal
verblieben. Darauff

D. Peucee
hat den
Wittenber-
gischen Ca-
techismum
den Profes-
sorn in
Schulen be-
fohlen zu
lehren.

Churfürst
Augustus
Erlegt in der
Schul Pfor-
ta D. Peu-
cers Brieff
vom Wit-
tenbergi-
schen Cate-
chismo.

Darauff hat sich zugetragen / als ich Anno 1572. vom Landgraffen Wilhelm zu gerat-
tern erbeten / das ich in die Schul zu Pforta
eingezogen vnd benächtigt / do hab ich vom
Professor einen Brieff / den sine D. PEUCER
geschrieben / bekommen / darin ausdrücklich
befohlen vnd verbotten / keinen andern Cate-
chisimum, als den newen Wittenbergischen der
Jugend zu lesen vnd vnterweisen.

In dem tregt sich zu / das ich zu R. W. in
Dennemarckt verreiset / als ich aber meinen
Weg auff Wittenberg zumane / befahl ich
Hansen von Punicaw / Wolff von Schöns-
berg zu Nawforge / vnd Heinrich von Gleissen-
taler / das sie ihm von meinetwegen neben dem
D. Krakow anzeigung thun solten / wie her-
nach von wort zu wort folget.

D. Peucer wüste sich zu erinnern / das er
gegē S. Churfürstlichen Gnad nicht gestehen
hette wollen / das er den Catechisimum in S.
Churfürstlichen Gnaden Schulen geschoben
vnd zu lesen befohlen.

Nu hette aber S. Churfürstliche Gnad
die nachrichtung / das er dem Rector zu
Pforta denselbigen Wittenbergischen Ca-
techisimum zugeschickt / wie dann sein schrei-
ben dauon verhanden / vund begeren S.
Churfürstliche G. er solte sich erklären /
ob er

ob er sich zu der Handschrift bekennete. Er aber hat seine Handschrift verleugnet.

Endlich ist ihme (S. Churf. G. befehl nach) angezeigt worden. S. Churf. G. ernster will und meinung were / er solte seiner Artzney warten / vnd das Harnglasz besehen / vnd der Theologischen sachen müßig gehen. Welches er zuthun sich vnterthenigst erbotten / vnd gebeten S. Churfürstliche Gnad wolten sein Gnedigster Herr sein.

Dismahl ist es also dabey gebliben / vnd bin also im Namen Gottes nach Dennemarck verreiset / vnd habe gar kein mißvertrauen in ihn gesetzt / sondern hab mich versehen gehabt / er würde im diesen Nebuffo lassen eine witzung sein / Von diesen dingen abstehn / vnd sich ferner vor beschwerung huten.

Mit was Giffte aber sein Hertz dismahl gegen mir entbrand / das erfahre ich in jekziger handlung.

Demn erstlich erkleret er sich in einem schreiben gantz vnd gar auff den Artickel des heiligen Nachtmals auff die Calvinische weise. Damit tröstet er seine Jünger / vnd sonderlich Christianum den künen Held / das er in seinem proposito bestendiglich verharren / vnd sich nicht davon lasse abwenden / dann er sehe / dass die

D. Peucer
verleugnet
seine eigene
hand schrift
vnd siegel.

D. Peucer
wird befohle
len das er
sein Harn-
glasz besche
vnd der
Theologis-
schen sachen
müßig gehe.

Die Calvi-
nisten trösten
vnd stercken
sich vnterein-
ander mit
Exempel de-
ren in Franck-
reich vnd
Niederland.

Die Lehr in Franckreich vñ in Niederlande/durch
keinen gewalt könte gedempffte werden/ da-
rumb sol er vnverzaget sein/die Warheit müs-
se doch oben schweben/ vnd würde sich alhie
auch nicht dempffen lassen/ mit gewisser ver-
mahnung vnd trost/auch mit fleissigem verhe-
zen/ vnd begehret alles/ was sich oben in
Hofflager zutragen möchte/ durch Chris-
tianum/seinen trewen Judam berichtet zuwer-
den.

Die Lehre die bis hero in Franckreich vnd
Niederlanden aussershalb der Papisten gewest/
die ist aller Calvinisch/vnd eben solch Blutbad/
wie in Franckreich vnd Niederlanden/die Calvi-
nische Lehre hat angericht/ ist ihre Hoffnung
auch gewest/ das lass ich mir nicht anders
vberreden/ sie stellen sich gleich so from als sie
wollen.

D. Pencer
w. l. das sei-
ne Brieffe
sollen zurissen
werden.

Jedoch hengt er almal an/ die Brieffe
zuzureissen/ damit er nicht/ wie mit dem vori-
gen Brieffe ihme widerfaren/ in beschwerung
kommen möchte.

Vnd weil er vermarekt das ihme vielleicht
sein intent zuerhalten möchte zuschwer sein/
von des wege hat er davon getracht/ den er be-
sahretlich böser Liebe/vnd erinnert seine Jün-
ger ja fleissig auff die dinge achtung zu geben/
vñ in vor gefahr zu vorwarnen Jedoch stehet
all

all sein vertrauen/die zubrochene vnd nieder
geworffene Kirche werde durch D. Krafow
irem Messiam/darauff sie all ihr vertraue
vnd hoffnung setzen / werde solche bauen vnd
auffrichten/damit sie bey ihren werden / hohheit
vnd reputation gerühlich vnd ohne einreden
erhalten vnd bleiben möchte.

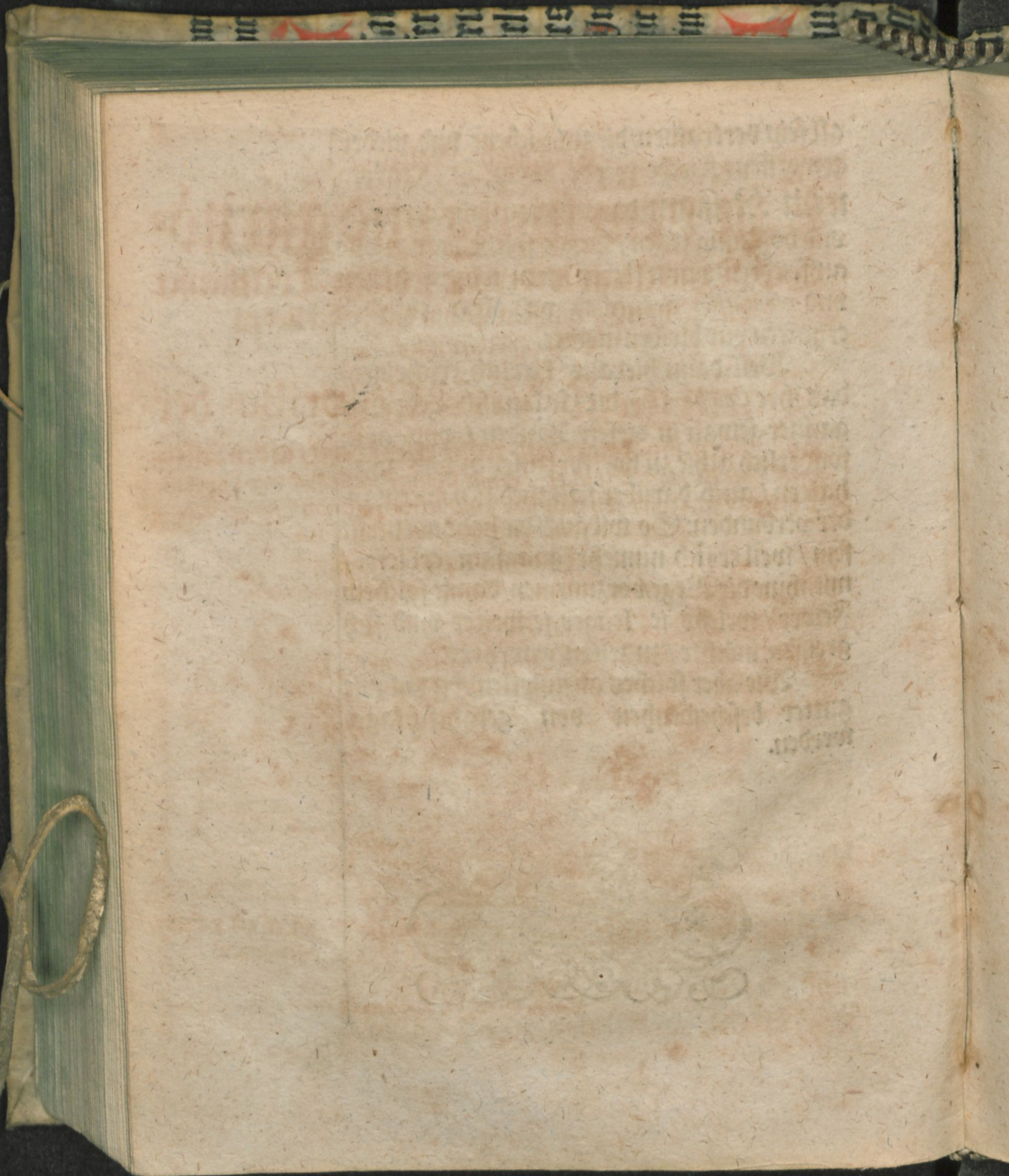
D. Krafow
der Calvi-
nisten Mes-
sias.

Weil dann hieraus klerlich erscheinet /
das ihre Conspiration, die Calvinische Lehre mit
gankzer gewalt in diesen Landen / vnd auch
sonderlich alhie zu hoff fortzusetzen vnd zue-
halten / auch daruber festiglich sich mit einan-
der verbunden: So wil auch die hohe notturfft
sein / weil er sich numehr gnugsam erkleret /
mit ihme die Wege vorzunehmen/damit solchem
Ferber / welchs je lenger je weiter vmb sich
greiffen möchte / zu zeiten gewehret.

Wie aber solches anzustellen / da wil mit
gutter bescheidenheit von gerahtschlaget
werden.



Handwritten text on the top edge of the book's spine, including the letters 'm' and 'n'.







47 13/a,4

(x2200486)

TA-202

Tribuisti et iacob et gunt.
Abicant sancti gentes et
dominantur populis: re-
gnabit dominus deus illorum
perpetuum. **Ps.** Exultate iusti in
domino: rectos teret laudatō. **V.** Bla-
satoe protulit et **Oratio.**
Iacinti nos dominus fo-
et periosa cōfessio: et pia in-
ter intercessio curatur. **Per b.**
ii. Exultabunt sancti in gloria

ploratio. **Per. Gunt. Exultatō.**
sancti rursus. **Guntōi.**
Des autē gloriari oportet
in cruce homini nostri ihu
su christi i quo est salus vita et resur-
rectio nostra: p̄ quē saluari et liberari
sumus. **Ps.** Deus miserat̄ n̄i et b̄n-
dicat nobis. illuminet̄ uultū suū sup̄
nos et miseratur nostri. **V.** Gloria
Deus qui nos **Oratio.**
hodierna die reatitōis

Des

tigsten Hoch
Herrn/Herrn A
sen etc. Christmildest
an die Ritterschafft n
Anno 74. geschrieb
listig vnd betriegli
Gnaden wegen der
wie durch son
Churfür

Daraus augen
grewlichen Gott solc
Auch öffentlichen f
den / ihre eigene Z
leslichen in s

Der Wahrheit

Gedruckt z
M.

